



Check Dein Wissen

Checks und Aufgabensammlung
im Bildungsraum Nordwestschweiz

Checks

22. August 2014



Universität
Zürich ^{UZH}

Institut für Bildungsevaluation
Assoziiertes Institut der
Universität Zürich

Inhalt

Zielgruppe – Die Checks ermöglichen eine Standortbestimmung in ausgewählten Kompetenzbereichen. Die Ergebnisse werden adressatengerecht für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern sowie für Lehrpersonen und Schulleitungen dargestellt.

Bezeichnung der Checks – Die Checks werden viermal während der obligatorischen Schulzeit durchgeführt. Jeweils im September zu Beginn der 3. Klasse (Check P3) und der 6. Klasse (Check P6), ab Mitte Februar in der Mitte der 2. Klasse der Sekundarstufe I (Check S2) und im Mai am Ende der 3. Klasse der Sekundarstufe I (Check S3).

Ausgewählte Kompetenzbereiche – Die Checks ermöglichen eine unabhängige Standortbestimmung in ausgewählten Kompetenzbereichen.

Deutsch – Alle vier Checks enthalten Tests in Deutsch. Erfasst werden in Deutsch die Kompetenzbereiche „Schreiben“, „Lesen“ und „Sprachen im Fokus“.

Mathematik – Alle vier Checks enthalten Tests in Mathematik. Erfasst werden in Mathematik die Kompetenzbereiche „Zahl und Variable“, „Grössen, Funktionen, Daten und Zufall“ und „Form und Raum“.

Naturwissenschaften – Die Naturwissenschaften werden ab Check P6 getestet. Weil die Gemeinsamkeiten der vier Kantone bei den curricularen Grundlagen für die Naturwissenschaften relativ gering sind, werden die Naturwissenschaften während der Einführungsphase (2014 bis 2018) im Sinne eines Pilotprojekts einbezogen.

Fremdsprachen – In den Pässepartout-Kantonen Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn lernen die Schülerinnen und Schüler ab der 3. Klasse Französisch und ab der 5. Klasse Englisch. Im Kanton Aargau lernen die Schülerinnen und Schüler ab der 3. Klasse Englisch und ab der 6. Klasse Französisch. Die Checks werden den unterschiedlichen Einführungszeitpunkten des Fremdsprachenunterrichts angepasst.

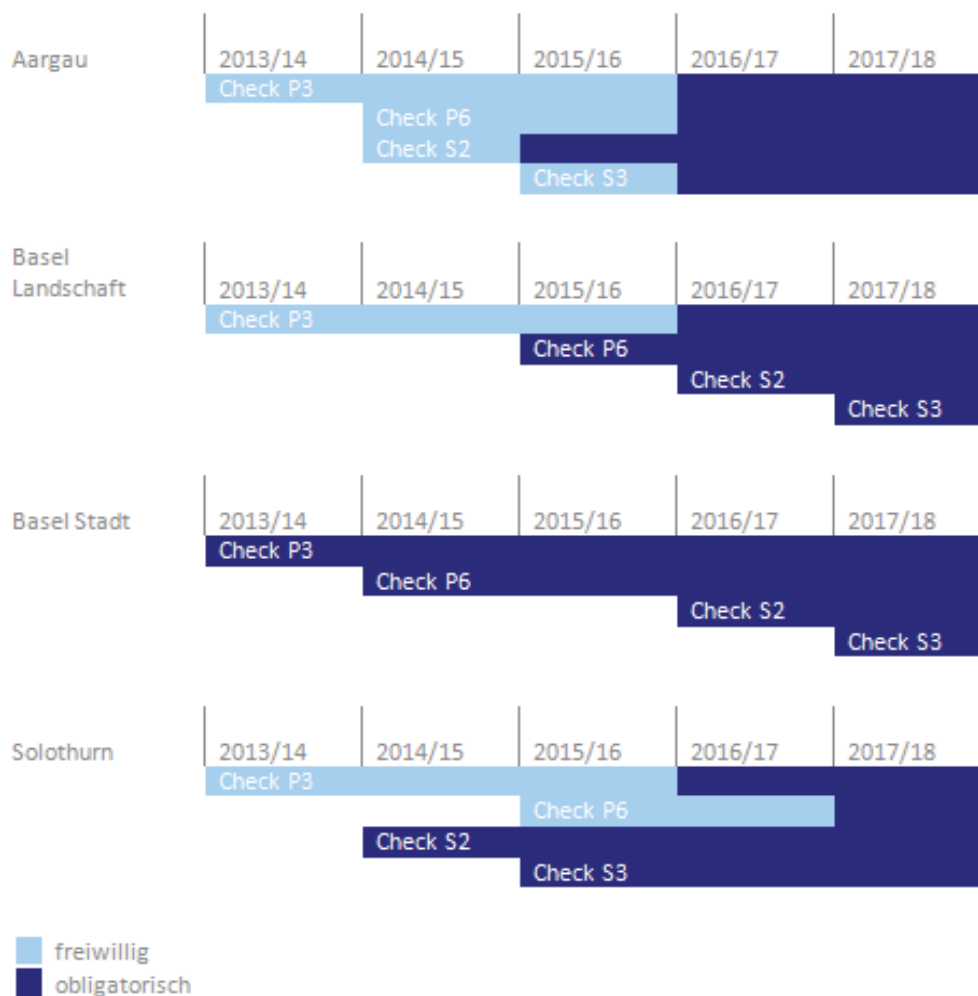
Erste Fremdsprache – Ab Check P6 wird die erste Fremdsprache getestet. Erfasst werden „Hören“, „Lesen“ und im Rahmen von Check S2 und Check S3 auch das „Schreiben“. „Sprechen“ ist ebenfalls Bestandteil der Checks, jedoch auf freiwilliger Basis. Den Schulen wird ein standardisiertes Vorgehen zur Erfassung und Beurteilung der Sprechkompetenzen zur Verfügung gestellt.

Zweite Fremdsprache – Ab Check S2 wird auch die zweite Fremdsprache getestet. In der zweiten Fremdsprache werden „Hören“, „Lesen“ und „Schreiben“ erfasst. Auch für die zweite Fremdsprache werden Möglichkeiten geprüft, wie das Sprechen im Rahmen der Checks einbezogen werden kann.

Anmeldung

Teilnahmebedingungen – Die Checks werden in den vier Kantonen der Nordwestschweiz schrittweise eingeführt. Abbildung 1 zeigt, in welchem Jahr die Einführung der Checks geplant ist und ob die Checks freiwillig oder obligatorisch durchgeführt werden. Die Farbe Hellblau bedeutet freiwillig, die Farbe Dunkelblau bedeutet obligatorisch. Ab Schuljahr 2015/16 werden alle vier Checks angeboten. Ab Schuljahr 2017/18 sind alle Checks in allen vier Kantonen obligatorisch.

Abbildung 1: Einführungsplan der Checks nach Kanton



Anmeldung online – Die Anmeldung zu den Checks erfolgt auf der Website „www.check-dein-wissen.ch“. Informationen zur Anmeldung finden Sie unter www.check-dein-wissen.ch/de/footnav/anmeldevorgang/

Zustellung der Check-Unterlagen für Check P3 und Check P6 – Die Schulen bzw. die einzelnen Schulstandorte erhalten die Testunterlagen für alle angemeldeten Schülerinnen und Schüler per Post. Die Schulen teilen die Testunterlagen an die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer aus. Die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer führen die Tests gemäss Anleitung mit den Schülerinnen und Schülern durch. Nach der Durchführung der Tests übergeben die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer die ausgefüllten Testhefte der zuständigen Person an der Schule. Die Schule schickt die Testhefte aller Klassen per Post an das Institut für Bildungsevaluation, assoziiertes Institut der Universität Zürich (Etikette mit Postanschrift liegt bei). Am Institut für Bildungsevaluation werden die Testhefte korrigiert, die Ergebnisse berechnet und die Ergebnismrückmeldungen erstellt. Die Ergebnismrückmeldungen können Ende Oktober online eingesehen und heruntergeladen werden.

Nutzung des Computers für Check S2 und Check S3 – Die Checks auf der Sekundarstufe I werden am Computer durchgeführt. Die Lehrpersonen können auf www.check-dein-wissen.ch die Checks freischalten und starten sowie die Login-Daten und einen Sicherheitscode in Erfahrung bringen.

Adaptives Testen – Das Testen am Computer hat den Vorteil, dass es adaptiv durchgeführt werden kann. Das bedeutet, dass sich die Tests den Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler anpassen. Der Aufwand für ein zuverlässiges und aussagekräftiges Ergebnis wird durch das adaptive Testen geringer. Dieser Vorteil wird bei den computerbasierten Tests Check S2 und Check S3 genutzt.

Standardisierte Durchführung – Für eine optimale Vergleichbarkeit der Check-Ergebnisse findet die Durchführung der Leistungstests in den Schulen innerhalb von wenigen Wochen und unter denselben Rahmenbedingungen statt. Die Tests werden extern nach einheitlichen Kriterien korrigiert und ausgewertet. Dadurch lassen sich die Leistungen unabhängig vom Klassenverband und im Vergleich zu allen Schülerinnen und Schülern des Bildungsraums Nordwestschweiz beurteilen.

Durchführung in der Primarschule – Die Checks werden in der Primarschule zu Beginn eines Schuljahres durchgeführt. Die Standortbestimmungen bilden eine Ausgangslage für die Förderung der Schülerinnen und Schüler sowie für die Unterrichts- und Schulentwicklung. Durch die Nutzung der Aufgabensammlung können Lernfortschritte überprüft werden.

Durchführung auf der Sekundarstufe I – Die Checks auf der Sekundarstufe I werden in der Mitte bzw. am Ende eines Schuljahres durchgeführt. Der Check S2 dient der gezielten Förderung in der 3. Klasse der Sekundarstufe I. Die Check-Ergebnisse bieten zudem eine schultypenunabhängige Information über mögliche Schul- und Berufslaufbahnen auf der Sekundarstufe II. Die Check-Ergebnisse zeigen, ob die gewünschten Laufbahnoptionen realistisch sind bzw. welche Anstrengungen für bestimmte Optionen auf der Sekundarstufe II notwendig sind.

Abschlusszertifikat – Check S2 und Check S3 sind Teil eines Abschlusszertifikats, in das auch die fachlichen Semesterleistungen (Zeugnisnoten bestimmter Fächer) der 3. Klasse der Sekundarstufe I sowie die Ergebnisse einer Projektarbeit einfließen. Mit dem Abschlusszertifikat werden jeder Schülerin und jedem Schüler bestimmte Leistungen der letzten zwei Volksschuljahre offiziell und interkantonal vergleichend zertifiziert. Das Zertifikat liefert Informationen für Berufsbildung und Mittelschulen, die sich für die Förderung der neu eintretenden Schülerinnen und Schüler verwenden lassen.

Beurteilung produktiver Kompetenzen – Produktive Kompetenzen wie Schreiben lassen sich am Computer nur beschränkt prüfen. Zwar ist es denkbar, die Schreibkompetenzen am Computer zu erfassen. Allerdings ist das Ergebnis auch vom Tastaturschreiben abhängig. Für die Beurteilung der Texte ist der Computer zudem (noch) nicht geeignet. Aus diesem Grund werden im Rahmen der Checks die Schreibkompetenzen auf Papier erfasst und extern von geschulten Personen beurteilt.

Auswertung

Externe Korrektur der Testhefte – Die Testhefte werden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts für Bildungsevaluation korrigiert. Die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler werden elektronisch erfasst und ausgewertet.

Berechnung der Aufgabenschwierigkeit – Für jede Aufgabe wird die Schwierigkeit bestimmt. Die Aufgabenschwierigkeit entspricht dem Anteil Schülerinnen und Schüler, welche die Aufgabe richtig gelöst haben.

Berechnung der Fähigkeit – Für jede Schülerin, jeden Schüler wird die Fähigkeit bestimmt. Die Fähigkeit entspricht der Summe der richtig gelösten Aufgaben unter Berücksichtigung der Schwierigkeit der Aufgaben.

Bildung von Kompetenzstufen – Damit sich die Check-Ergebnisse einfach interpretieren lassen, werden einzelne Aufgaben, die ähnliche Schwierigkeiten aufweisen und somit ähnliche Anforderungen stellen, zu Kompetenzstufen zusammengefasst. Die einzelnen Kompetenzstufen unterscheiden sich in den Anforderungen, die mit den entsprechenden Aufgaben gestellt werden.

Kompetenzbeschreibungen und Aufgabenbeispiele – Jede Kompetenzstufe wird unter Einbezug von Aufgabenbeispielen inhaltlich umschrieben und zeigt, was die Schülerinnen und Schüler können.

Förderorientierte Interpretation – Die Punktzahl auf der Kompetenzskala wird einer Kompetenzstufe bzw. einer Kompetenzbeschreibung zugeordnet. Dadurch kann für jedes Ergebnis in Form der Punktzahl ermittelt werden, welche Aufgaben ein Kind mit hoher Sicherheit richtig lösen kann und über welche Fähigkeiten es folglich verfügt.

Berechnung von Mittelwerten und Prozenträngen – Damit sich die Check-Ergebnisse im Vergleich zu allen Schülerinnen und Schülern interpretieren lassen, die am Check teilgenommen haben (Referenzgruppe), werden Mittelwerte und Prozentränge berechnet. Für die Berechnung von Mittelwerten und Prozenträngen werden jeweils die Ergebnisse sämtlicher Schülerinnen und Schüler genutzt. Für die Berechnung von Klassenmittelwerten werden jeweils nur die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler ohne individuelle Lernziele berücksichtigt.

Referenzgruppenorientierte Interpretation – Die Punktzahl auf der Kompetenzskala wird der prozentualen Verteilung der Ergebnisse zugeordnet. Dadurch kann für jedes Ergebnis ermittelt werden, wie gut das Ergebnis eines Kindes im Vergleich zu allen Schülerinnen und Schülern ist, die am Check teilgenommen haben.

Ergebnisrückmeldungen

Ergebnisse für die Schülerinnen und Schüler – Für jede Schülerin und jeden Schüler kann ein PDF mit den individuellen Ergebnissen und den wichtigsten Informationen zum Check ausgedruckt werden.

Ergebnisse für die Lehrerinnen und Lehrer – Die Lehrerinnen und Lehrer können die Ergebnisse ihrer Schülerinnen und Schüler sowie die Ergebnisse ihrer Klasse im Vergleich zum durchschnittlichen Ergebnis aller Klassen des Bildungsraums Nordwestschweiz einsehen. Voraussetzung für die Berechnung eines Klassenmittelwertes ist jedoch eine Mindestklassengrösse von 10 Schülerinnen und Schülern.

Ergebnisse für die Schulen – Die Schulleitungen können die Ergebnisse der Klassen ihrer Schule sowie die Ergebnisse ihrer Schule im Vergleich zum durchschnittlichen Ergebnis aller Schulen des Bildungsraums Nordwestschweiz einsehen. Ergebnisrückmeldungen für Schulen werden jeweils nur dann berechnet, wenn mindestens von zwei Klassen mit insgesamt mindestens 24 Schülerinnen und Schülern Check-Ergebnisse vorliegen. Bei kleineren Schulen wird auf die Ergebnisrückmeldung für Schulen verzichtet.